

«Zartrosasanft» das Dorf erobert

ATTISWIL Einen Sommer lang stand der rosa Kirchturm im Zentrum des Dorfgeschehens. Gestern wurde nun das Heft zum aufsehenerregenden Kunstprojekt präsentiert.

Fast ein bisschen wehmütig schaute Nicole Rebholz Ingold gestern dem Ende der Ausstellung «Kulturundum» entgegen. Ein Künstlergottesdienst wird am 30. Oktober den Abschluss bilden des Grossprojekts zum 50-Jahr-Jubiläum des Attiswiler Museums, das mit Reto Bärtschis rosa Kirchturm schweizweites Interesse fürs 1300-Seelen-Dorf weckte. Als Bärtschi die Idee für ein solches Projekt an der Kunsthochschule Kassel entwickelte, habe selbst sein Professor an einer Realisierungsmöglichkeit gezweifelt, erzählte die Präsidentin des Ortsvereins. «Aber bei uns in Attiswil geht eben auch das.»

Seit Mai dieses Jahres erstrahlt der Kirchturm nun in zartem Rosa. Anfang November wird ihn der Künstler in wenigen Tagen wieder

in seinen ursprünglichen Zustand zurückversetzen. Was bleibt, ist eine Dokumentationsbroschüre, die gestern präsentiert wurde. «Eine Broschüre, damit dieses einmalige Projekt nicht in Vergessenheit gerät», sagte Rebholz.

Rebholz war eine derjenigen, die vom Projekt von Beginn weg begeistert waren. Aber auch kritische Stimmen seien laut geworden, nachdem die Medien von

Bärtschis Vorhaben berichtet hätten, rief sie in Erinnerung. «Als der Turm dann enthüllt wurde, sind diese Stimmen verstummt. Es war, als hätte sich die Wirkung der Farbe Rosa aufs ganze Dorf übertragen.»

Das kann auch Peter Bigler nur bestätigen. Der Dorfpfarrer hat die Reaktionen der Passanten oft hautnah miterlebt. In seinem Beitrag zur Dokumentationsbro-

schüre beschreibt er, wie aus anfänglichem Kopfschütteln breite Zustimmung, «ja sogar Verliebtheit» geworden sei. «Zartrosasanft hat sich Reto Bärtschi des Attiswiler Kirchturms bemächtigt, mit jedem Pinselstrich mehr und mehr», schreibt Bigler. «Und zartrosasanft hat sich die öffentliche Meinung gegenüber dem Werk des Künstlers geändert.»

Bärtschi habe die Menschen miteinander ins Gespräch gebracht, Kirche und Turm ins Zentrum des Dorflebens gerückt. Damit sei er «ein Künstler weit über das Pinselhandwerk hinaus».

Auch Bruno Frangi, der Bärtschis Arbeit seit Jahren mitverfolgt, und der Kulturvermittler Andreas Jahn haben für die Dokumentationsbroschüre Texte über den rosa Turm mit seinem ebenso kunstvollen wie unlesbaren weissen Schriftzug geschrieben. Die Broschüre mit einer Auflage von 700 Exemplaren ist im Museum Attiswil erhältlich. *khl*



Vernissage: Reto Bärtschi signierte gestern das Heft zum rosa Kirchturm. Um ihn die drei Autoren Bruno Frangi, Peter Bigler und Andreas Jahn (v. r.), *Marcel Bieri*

Mehr Infos: www.kulturundum.ch